



# Collage aus Psalm 91 und dem Song „Du, lass dich nicht verhärten“ von Wolf Biermann

## Gestaltungsmöglichkeit:

Der Psalmtext wird von der Gemeinde gesprochen. Die Liedeinschübe werden von einer Sänger:in mit Klavierbegleitung übernommen. Sie/er unterlegt den Sprachtext der Gemeinde mit einer Art Cantus Firmus, so dass ein Ganzes entstand.

## Psalmcollage:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Du, lass dich nicht verhärten  
In dieser harten Zeit.  
Die allzu hart sind, brechen,  
Die allzu spitz sind, stechen  
Und brechen ab sogleich.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Du, lass dich nicht verbittern  
In dieser bittren Zeit.  
Die Herrschenden erzittern  
- sitzt du erst hinter Gittern -  
Doch nicht vor deinem Leid.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Du, lass dich nicht erschrecken  
In dieser Schreckenszeit.  
Das wolln sie doch bezwecken

Dass wir die Waffen strecken  
Schon vor dem großen Streit.

Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.

Du, lass dich nicht verbrauchen,  
Gebrauche deine Zeit.  
Du kannst nicht untertauchen,  
Du brauchst uns und wir brauchen  
Grad deine Heiterkeit.

Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.

Wir wolln es nicht verschweigen  
In dieser Schweigezeit.  
Das Grün bricht aus den Zweigen,  
Wir wolln das allen zeigen,  
Dann wissen sie Bescheid

»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Idee: Petra Roedenbeck-Wachsmann